

Gemeindebrief

Schloßkirchengemeinde Schwerin

September bis November 2021





5 850 Jahre Dom zu Schwerin

Seite 5: Statt des geplanten Stadtkirchentages zum Jubiläum, feiern Schweriner Gemeinden zeitgleich ökumenische Gottesdienste.

11 Leben lebt vom Aufbruch

Seite 11 - 14: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren im Sommer unterwegs. „Wunderbar gemacht...“



18 Neuanfang

Seite 18: In diesem Jahr wird die Diakonie-Sozialstation 30 Jahre alt. Die Leitungsstruktur wird neu aufgestellt. Eine Geschäftsführerin wurde gefunden.



Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit!

Aus Psalm 145

Liebe Leserin, lieber Leser,
„*Aller Augen warten auf dich...*“
Die große Familie steht um den Mittagstisch. Die Anfangstöne werden gegeben, alle stimmen ein in das gesungene Tischgebet. Mal klingt es getragen und ernst, ein anderes Mal beschwingt, fast wie ein Tanz. Während wir singen, dabei aufeinander hören, wandern die Augen über den schön gedeckten Tisch. Wieder ist uns soviel geschenkt - Speise, die sättigt und Gemeinschaft, die belebt. Hoffnung klingt: wir werden wieder satt sein - zur rechten Zeit.
„*Aller Augen warten auf dich...*“

Dieses Wort aus dem 145. Psalm klingt über dem Erntedankfest. Für mich ist es ein besonderes Fest: die Kirche ist geschmückt - mit Blumen, Früchten, Gemüse, Brot. Wieviel dürfen wir ernten - Jahr für Jahr?

Im vergangenen Jahr sah der Kirchenschmuck ein erstes Mal etwas anders aus. Im Altarraum lagen Mengen an gekauften, haltbaren Lebensmitteln. Viele Gemeindeglieder hatten sie gebracht. In den Monaten der Coronakrise wurde für die Mitarbeitenden der Lebensmittelausgabestellen der Tafel deutlich sichtbar, wie groß die Alltags-

sorgen für immer mehr Familien in unserer Stadt sind. Bei Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit sind sie schnell angewiesen auf Hilfen für den Alltag. Deshalb bitten wir gezielt um Ihre Spende an haltbaren Lebensmitteln.
„*Aller Augen warten auf dich...*“
Angesichts der Sorgen dieser Familien in unserer Stadt und der vielen Menschen in Not weltweit, wird mir deutlich, dass dieser Psalm viel mehr ist, als ein schöner Tischgesang. Er ist ein Lied der Sehnsucht und verzweifelten Hoffnung: Gott, gebe Speise zur rechten Zeit!

Er ist ein Weckruf für alle Verantwortlichen und in Sicherheit lebenden Menschen, sich daran zu erinnern: Es ist genug da - für alle! Wir müssen für die Bedingungen sorgen, dass alle ihre Speise bekommen - zu rechten Zeit.

Als Gemeinde sind wir auf diesem Weg eine Gemeinschaft der Suchenden. Lassen sie uns im Gespräch bleiben! Vielleicht finden Sie ja auf den folgenden Seiten etwas, was Sie inspiriert oder Ihnen Lust macht, dazu zu kommen. Viel Freude beim Lesen!
Ihr / Euer Volkmar Seyffert

Gottesdienste...

... Und mehr

In allen Gottesdiensten gelten Abstands- und Hygieneregeln. Bitte tragen Sie die ganze Zeit einen medizinischen Mund-Nase-Schutz. Es ist uns eine Hilfe, wenn Sie einen ausgefüllten Zettel mit Ihrem Namen und Anschrift mitbringen. Sie können zur Erfassung der Kontaktdaten auch die Luca App nutzen.

Die Gottesdienste im Schloss finden nach Möglichkeit auf dem Innenhof statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen: schlosskirche-schwerin.de.

■ SEPTEMBER UND OKTOBER IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

5. September, 14. Sonntag nach Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl

12. September, 15. Sonntag nach Trinitatis,

11.00 Uhr, Schloss, 850 Jahre Dom - Gottesdienst zum Jubiläum

19. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

26. September, Erntedankfest

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst für die ganze Familie, Abendmahl, Bläserchor

11.30 Uhr, Schelf, Gottesdienst für Ausgeschlafene

3. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

10. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

17. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Taufen

24. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

31. Oktober, Reformationstag

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

■ NOVEMBER IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

7. November, Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst. Beginn der Ökumenischen Friedensdekade.

14. November, Volkstrauertag

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

17. November, Buß- und Bettag

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

18.00 Uhr, Dom, Andacht zum Buß- und Bettag

21. November, Ewigkeitssonntag - ein Licht leuchtet für die Gestorbenen

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

28. November, 1. Advent

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

850 Jahre Dom zu Schwerin

Gottesdienste in der Stadt zum Jubiläum am 12. September

Eigentlich sollte das Domjubiläum in einem festlichen ökumenischen Stadtgottesdienst in und um den Dom einen Höhepunkt finden. Nun zwingt die Corona - Pandemie zu einer anderen Lösung: Die Kirchengemeinden sind eingeladen, den Domgottesdienst zeitgleich an ihren Orten mitzufeiern. In den Gemeinden der Stadt sollen die Lieder gesungen, die Bibelworte gelesen, die Gebete gesprochen werden, die im Dom gesungen, gelesen, gebetet werden. Dazu ist die Predigt der Landesbischöfin Frau Kühnbaum-Schmidt als Videobotschaft zu erleben.

Herzlich willkommen!

Aktuelle Informationen: dom-schwerin.de.

Gemeindeleben...

... in Schloss und Stadt

Erntedankfest - Ihre Gaben

Am 26. September feiern wir einen familienfreundlichen Gottesdienst zu Erntedank. Die Bläser werden musizieren.

Ihre Erntedankgaben können Sie in der Woche zuvor im Gemeindebüro abgeben oder am Sonnabendvormittag, 25. September, ab 10.00 Uhr in die Kirche bringen. Wichtig ist: Wie im vergangenen Jahr sammeln wir die Erntedankgaben gezielt für die Lebensmittelausgabe der Schweriner Tafel in der Petrusgemeinde. Benötigt werden vor allem Lebensmittel, die lange haltbar sind (Nudeln, Reis, Mehl, Bonbons, Konserven ohne Fleisch,...). Natürlich freuen wir uns auch über Blumenspenden und anderes, um unsere Kirche zu schmücken. Herzlichen Dank!

Kirchenführungen wieder möglich

Seit dem 1. Juli 2021 führen wir wieder Kirchenführungen durch. Es ist immer noch mit den bekannten Auflagen verbunden. Wir sind aber froh, wieder Gäste willkommen zu heißen. Die befürchteten Anfeindungen, zum Beispiel weil die Adressen von allen - auch von geimpften Besuchern - erfasst werden, blieben aus. In den allermeisten Fällen erleben wir eine fast schon überwältigende Welle des Entgegenkommens und der Dankbarkeit. Dies zeigt sich auch in den gestiegenen Spenden der Besucherinnen und Besucher nach einer Führung. Dies hilft uns sehr. Nichtsdestotrotz benötigen wir auch weiterhin Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die uns bei der Aufsicht unterstützen. Durch die coronabedingten Auflagen ist gerade beim Einlass mehr zu tun.

Wenn Sie Zeit und Freude daran haben, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen, freue ich mich auf Ihren Anruf. Sie erreichen mich am Abend unter 0385 5572237.

(Ruth Hermann)

Die Schlosskirche zum Glänzen bringen

Freitag, 10. September, 9.00 Uhr

Bevor wir in Herbst und Winter wieder regelmäßig in der Schlosskirche Gottesdienste feiern, wollen wir sie vom Staub der letzten Monate befreien.

Kirchenputz - das sind Vormittage mit Spaß und großer Wirkung. Bitte bringen Sie Reinigungsutensilien mit!

Zu Absprachen wenden Sie sich bitte an Frau Hermann (0385 557 22 37).

Besuchsdienst der Kirchengemeinde

16. September, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Wir besuchen Menschen unserer Gemeinde zu ihren Geburtstagen, kommen aber auch, wenn Sie es möchten. Wenn Sie selbst Lust haben, los zu gehen und im Namen der Kirchengemeinde Jubilare zu besuchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, bei Frau Leontine Klage (0385 5812340) oder Pastor Volkmar Seyffert (0385 592 360 81).

Gespräch um die Bibel: Lukasevangelium

23. September, 21. Oktober, 18. November, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Wir lesen im Lukasevangelium und werfen einen Blick auf die Menschen, denen Jesus auf seiner Reise begegnet und die ihm begegnen. Sie werden verändert und bewegt. Die Texte wurden für die Ökumenische Bibelwoche ausgewählt, die in diesem Jahr noch nicht stattgefunden hat.



Mehr aus...

... Schloss und Stadt

Abendbrot und mehr...

Mittwoch, 1. September, 18.00 Uhr, Treffpunkt Stadtportal Schloss

Schlosskirche - Vertrautes neu sehen. Vielen ist die Schlosskirche von Konzerten und Gottesdiensten vertraut. Frau Hermann erzählt aus ihrer Geschichte.

Mittwoch, 6. Oktober, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

“Künstler und Verkünder” - der Güstrower Pfarrer Hans Naczenski. Eva-Maria Lange teilt Gedanken zu einer Ausstellung in Güstrow.

Mittwoch, 3. November, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

Zwischen Weintal und Rodnagebirge. Volkmar Seyffert erzählt von Menschen und Landschaften im Norden Rumäniens.

Kontakt: Angelika Brauer, 01525 829 7846, brauerangelika@aol.com

Da sein! In Gottes Gegenwart.

29. September, 27. Oktober, 17. November, 19.00 Uhr, Propsteikirche St. Anna

Herzliche Einladung in die Stille! Einmal im Monat treffen wir uns in St. Anna zu Gebet, ein wenig Musik und Stille. Informationen bei Volkmar Seyffert.

Wüstentage im Haus der Stille Bellin

22. September, 20. Oktober, 9.00 - 17.00 Uhr

Unterwegs in der Natur - Meditation im Haus oder in der Kirche - Tagzeitengebete - Raum für sich selbst - Horchen nach innen - Gespräch über einen Text der Bibel - Begegnung mit anderen. Leitung: Burkhardt Ebel (September), Volkmar Seyffert (Oktober). Anmeldung und weitere Infos: hausbellin.de.

Eröffnung der Interkulturellen Wochen

19. September, 11.00 Uhr, Garten der Petruskirche

Die Eröffnung der Interkulturellen Wochen findet im Garten der Petruskirche statt. Um 11.00 Uhr lädt die Petrusgemeinde unter freiem Himmel zum Gottesdienst ein. Anschließend gibt es - wenn die aktuellen Bestimmungen es zulassen - einen kleinen Imbiss, bevor um 14.00 Uhr die große Eröffnungsveranstaltung mit einem bunten Kulturprogramm beginnt, das von Mitwirkenden verschiedensten Alters und aus verschiedenen Herkunftsländern gestaltet wird. Informationen unter: www.schwerin.de.

Ökumenische Friedensdekade

7. bis 17. November in verschiedenen Gemeinden der Stadt

In Schwerin wird die Friedensdekade in diesem Jahr zum ersten Mal als ein gemeinsames Projekt der Petrusgemeinde, der katholischen Pfarrei St. Anna und der Friedensgemeinde durchgeführt. Lokaler Schwerpunkt ist der Bereich der Petruskirche und der St. Andreas Kirche. Es sind u.a. zwei Themenabende in der Innenstadt geplant. Am Freitag, dem 12. November, soll in der Innenstadt auf das Anliegen der Friedensdekade aufmerksam gemacht werden. An den anderen Abenden wird in der Regel um 19.00 Uhr an wechselnden Orten zu einer Andacht eingeladen. Die Friedensdekade beginnt mit Parallelgottesdiensten mit teilweise gleichen Texten und Liedern in den verschiedenen Kirchen. Am 14. November kann man um 10.00 Uhr in der Petruskirche an einer Andacht teilnehmen und dann, nach einem gemeinsamen Friedensweg, in der St. Andreas Kirche um 11.00 Uhr die Heilige Messe mitfeiern. Am Buß- und Betttag, dem 17. November, endet die Friedensdekade mit einem Abschlussgottesdienst in der Petruskirche.



Man[n] trifft sich

Jeden Monat treffen sich Männer dienstags, meistens um 19.30 Uhr, im Anna-Hospital - zu Gespräch, Information und Gebet. Kontakt: Volkmar Seyffert

14. September | Unterwegs im Norden Rumäniens

Beobachtungen in einem sich verändernden Land.

19. Oktober | „Macht das Beste aus der Zeit...“

Ein Abend mit Gedanken zum Jahresthema der Männerarbeit.

9. November | Schicksalstag der Deutschen

In den Jahren 1848, 1918, 1923, 1938 und 1989 bekamen Ereignisse am 9. November eine besondere Bedeutung. Was prägt unsere Gesellschaft - uns persönlich - bis heute?

12. - 14. November | „Macht das Beste aus der Zeit - Umbrüche. Aufbrüche und Chancen“

Herbstfrühe der Männerarbeit u.a. mit Pastor Frank Puckelwald, Gemeindedienst der Nordkirche. Er hat viel Erfahrung in der Arbeit mit Männern, Meditation und Spiritualität.

Ort: Haus der Kirche, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow | Kontakt: Pastor Ralf Schlenker, 0151 263 391 48 | ralf.schlenker@maennerforum.nordkirche.de

„Leben lebt vom Aufbruch“

Mit den Konfirmanden auf dem Koppelsberg bei Plön

Jede Zeit hat ihre Hymne. Ein Lied, das Menschen versammelt und ihr gemeinsames Anliegen auf den Punkt bringt. Unsere Konfirmandenzeit war da keine Ausnahme. Der „Gassenhauer“ unserer Gruppe, die vom 26. bis 29. Juli im Ev. Freizeitheim Koppelsberg in Plön zusammenkam, war das Lied Caminando va*. „Leben lebt vom Aufbruch“ heißt es dort – wie passend.

Der gemeinsame Aufbruch war dieser Konfirmandenzeit lange erschwert gewesen. Corona machte vieles zunichte.

Umso mehr schätzen es die 22 Jugendlichen, auf dem Koppelsberg gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen.

Dazwischen trietzen wir Verantwortlichen sie mit ein wenig Arbeit.

(* Spanisch: „sie/er geht auf dem Weg“)

Denn die Gruppe musste sich auf ein gemeinsames Thema für den anstehenden Vorstellungsgottesdienst einigen. In diesem Prozess wurde deutlich, wie wertvoll die Vorbereitung auf die Konfirmation sein kann.

So mussten sich die Jugendlichen Fragen stellen, die sie ganz persönlich anrührten: Was ist mir wichtig und warum? Was fällt mir schwer? Was hilft mir? Was hat Gott mit all dem zu tun? Die eigene Identität stand im Mittelpunkt. Das spiegelte sich im Thema für den Gottesdienst wider: „Wunderbar gemacht – LGBTQ+ und unsere Gemeinden“. Hinter der Abkürzung stecken die Bezeichnungen verschiedener sozialer und sexueller Identitäten, die lange als „nicht normal“





galten. Dass sich das ändert und Menschen zu sich selbst stehen können, war den Jugendlichen sehr wichtig. Denn hinter dem Kampf für Anerkennung der LGBTQ+-Community steht der Wunsch, so sein zu können, wie man ist.

Die Konfis drückten das unter anderem so aus: „Mir ist wichtig, dass mich Menschen nicht einfach in eine Schublade stecken und ungefragt Dinge von mir erwarten, die halt ‚normal‘ sind.“

„Wenn eine Frau eine andere Frau liebt, ist das für meine Eltern sehr ungewohnt. Aber ich will, dass sie mich trotzdem ernst nehmen. Das ist bei mir keine Phase, das bin ich!“

Diese Wünsche haben wir auf der Freizeit mit dem christlichen Glauben zusammengebracht. Wichtig war dabei Psalm 139.

Dort haben wir auch das Motto des Gottesdienstes gefunden. In Vers 14 heißt es: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Gottes Geschöpfe sind wunderbar. Er liebt uns bevor Menschen Erwartungen an uns richten

und uns in Kategorien einteilen. „Leben lebt vom Aufbruch“ - auch vom Aufbruch aus gewohnten Denkweisen. Caminando va! *Leon Hanser*

„Wunderbar gemacht!“

In ihrer kleinen Predigt fassten die Konfirmanden ihre Gedanken zu Worten des 139. Psalms zusammen. Gedanken, die es lohnt, noch einmal nachzulesen:

¹ Herr, du hast mich erforscht und kennst mich genau.

Besser als Gott kennt mich niemand. Ich weiß noch nicht so recht, was ich davon halten soll. Fühlt sich komisch an, von Gott „erforscht“ zu werden. Irgendwie übergriffig.

Auf der anderen Seite ist das aber auch ein schöner Gedanke: Dass Gott mich genau kennt und mich anerkennt und liebt.

Gerade mich.

Und gerade dich.

¹⁴ Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.

Gott ist mein Schöpfer und er hat mich sehr gut gemacht. Ich bin wunderbar geschaffen!

Egal, was andere sagen und denken.

Und egal, was ich manchmal zu mir sage und über mich denke.

Wenn Gott unser Schöpfer ist, dann steckt in jedem Menschen ein kleines Stück Gott. Die guten Menschen haben nicht irgendwie ein größeres Stück Gott als die schlechten. Wir alle sind seine Geschöpfe. Und weil ich wunderbar geschaffen bin, sind es alle anderen Menschen auch.

²³ Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Versteh mich und begreife, was ich denke!

Schon wieder dieses „erforschen“! Findet Gott mich denn so interessant?

„Verstehe mich und begreife, was ich denke“!

Gott soll meine Gedanken begreifen?

Ich checke doch meistens selbst nicht, was ich denke und wie es mir geht!

Wobei – vielleicht ist es dann ganz hilfreich, dass Gott mir helfen möchte, mich zu verstehen?

Gerade ist bei mir so viel Umbruch.

Ich möchte ernst genommen werden. Mir ist es wichtig, dass mich andere verstehen und mich so akzeptieren, wie ich bin.

Ich wünsche mir, dass sie meinen Fragen und Zweifeln, meine Begeisterung und Entscheidungen das gleiche Gewicht geben, wie ihren eigenen.

Eigentlich gefällt mir der Gedanke, dass mir jemand - Gott - dabei zur Seite steht und mir vertraut.

„Wunderbar gemacht...“ - Ja, vielleicht ist da etwas dran.

Folgende Seite: Wir starten neu mit einer Jungen Gemeinde im Anna-Hospital: Montags, 18.30 Uhr!



**WAS
GLAUBE ICH
EIGENTLICH?!**

JUNGE GEMEINDE

In der **JG** darfst du dich zu Hause fühlen. Du knüpfst **FREUNDSCHAFTEN** und entdeckst und erlebst deinen persönlichen **LIFESTYLE MIT GOTT**. Dabei stellen wir uns die Frage: **WAS GLAUBE ICH EIGENTLICH?! SPASS, cooler INPUT, lecker ESSEN** inklusive!

DON'T MISS OUT

➔ **MONTAGS | 18:30 Uhr** ←
ANNA-HOSPITAL

Abschied und...

Fast sieben Jahre ist Regina North Kantorin in unserer Kirchengemeinde gewesen. Sie hat Akzente im kirchenmusikalischen Leben gesetzt: Da waren die kleinen Matineen im Sommer - mittwochs am frühen Nachmittag - zu denen sie selbst die Orgel spielte oder unterschiedliche Solisten gewinnen konnte. Sonntags lud sie manchmal nach dem Gottesdienst zu einer Mittagsmusik – der großen Matinee – ein. An einem Herbstwochenende erklang Musik unter Sternen.

Im Advent musizierte sie zusammen mit Chor und Orchester in der Schlosskirche. Vor zwei Jahren begleiteten uns Kantatengottesdienste durch das Kirchenjahr.

Als vor mehr als einem Jahr das kirchenmusikalische Leben beinahe zum Erliegen kam, entwickelten wir das Format der musikalischen Grüße aus der Schlosskirche, die ab Mai 2020 auf dem YouTube - Kanal unserer Kirchengemeinde erschienen.

Für Heiligabend nahmen wir eine musikalische Christvesper und einige Weihnachtslieder auf, die als CD an

ältere Gemeindeglieder und die Heime verteilt wurden.

Später hat Frau North die „Luxus Tipps“ für „Silent Singers“ u.a. an die Sängerrinnen und Sänger im Schlosskirchen-, im Schelfchor per Email verschickt.

Zum 30. Juni endete ihr Dienst in unserer Gemeinde.

Mit ihrem Engagement hat sie viele Menschen erreicht und berührt. Der Kirchengemeinderat wünscht ihr für ihren weiteren Weg alles Gute, Gottes Segen und immer wieder: viel Musik!

...neue Wege

Wir sind dankbar, dass es uns bislang gelungen ist, die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste durch engagierte Musiker zu sichern. Neben erfahrenen Organistinnen und Organisten, wie unserer langjährigen Kantorin Annegret Neubert oder Sebastian Junius, nutzt Carl Rinke, ein junger Orgelschüler von Domkantor Jan Ernst, die Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln.

Chorprobe wieder montags

Seit August probt der Schlosskirchenchor wieder: montags, um 19.00 Uhr, in der Schlosskirche. Die Leitung hat Peer Cladow übernommen. Nach seinem Abitur nutzt er dieses Jahr, um Erfahrungen für das Studium der Kirchenmusik zu sammeln.

Es tut gut, wieder gemeinsam zu singen! Ziel der Proben ist die traditionelle Musik zum 1. Advent. Wir freuen uns über Zuwachs – vor allem bei den Männerstimmen!

Jan Ernst hat die fachliche Aufsicht für unsere Orgeln übernommen und begleitet die jungen Menschen bei den ersten Schritten in der Praxis.

Für das kommende Jahr planen wir einige Musiken in unserer Kirche.

Donnerstag: Bläserchor

Der Bläserchor trifft sich regelmäßig am Donnerstagmorgen unter Leitung von Kamo Gasparyan. Am 26. September wird er wieder im Gottesdienst musizieren. Wenn Sie Lust haben, dabei zu sein, wenden Sie sich bitte an Irmela Röse (0157 536 95 478).

Musik bei den Nachbarn

In Dom- und Friedensgemeinde werden auch im Herbst zahlreiche musikalische Akzente gesetzt. Auf den Internetseiten oder Gemeindebriefen finden Sie aktuelle Informationen. Besonders hinweisen möchten wir auf ein Konzert in der Petruskirche:

„Die vier Jahreszeiten“ Duo "mondlee"

26. September, 17.00 Uhr



Im Rahmen der Interkulturellen Wochen unternehmen die beiden Rostocker Musiker Steffi Cleemann (Trompete / Flügelhorn) und Nico Neidel - Cleemann (Klavier) mit ihrem aktuellen Programm einen musikalischen Streifzug durchs Jahr. Die durchweg eigenen Kompositionen enthalten Elemente aus Pop, Jazz, Klassik und Filmmusik und reichen von gefühlvollen Balladen bis zu beschwingtem Bossa Nova. Der Eintritt ist frei - es wird um eine Spende am Ausgang gebeten.

Herbstgedanken

Der Herbst als Jahreszeit mit seinem warmen Licht. Der Herbst als Erntezeit. Herbstzeit wird oft bewusst als Erntezeit erlebt. Dazu gehört die Freude an der Ernte: Herbstzeit ist auch energievoll. Das Gold der Oktobersonne lässt die Farbenpracht der Natur in herrlichem Glanz erstrahlen.

Aber die Herbstzeit ist auch eine Zeit des Verfalls: fallende Blätter und kürzer werdende Tage machen uns darauf aufmerksam, wie flüchtig unsere Zeit ist. Manchmal droht sie uns zwischen den Fingern zu zerrinnen; nichts bleibt; nichts kann man festhalten – und am Ende des Tages fragt man sich: wo ist der Tag; am Ende des Jahres: wo ist das Jahr geblieben?

Seit jeher hat der Mensch den Lauf des Jahres als ein Bild für das eigene Leben verstanden. Werden, wachsen, reifen, reif werden und vergehen.

Gerade die Herbstzeit hält sehr unterschiedliche Gefühle für uns bereit: Goldene Oktoberstimmung und Novemberdepression sind auf dem menschlichen Stimmungsbarometer gar nicht so weit voneinander entfernt.

Ich denke an die Worte, die der Theologe Anselm von Canterbury vor 1000 Jahren geschrieben hat: *Wohlan, jetzt, Mensch des Alltags, entfliehe ein wenig deinen Beschäftigungen,*

verbirg dich ein Weilchen vor deinen lärmenden Gedanken.

Wirf ab jetzt deine drückenden Sorgen und stelle zurück die mühevollen Geschäfte. Sei frei ein wenig für Gott.

Ich verstehe: Wenn dir alles zu viel wird, wenn die Gedanken sich in deinem Kopf überschlagen, wenn die Angst nicht alles zu schaffen, dich in die Knie zwingt – dann unterbrich diesen Kreislauf und halte inne. Da ist nämlich noch jemand mit dir auf dem Weg - Gott geht mit. Er hat uns zugesagt, dass wir nicht nur auf die eigene Kraft vertrauen müssen, sondern immer wieder bei ihm auftanken dürfen: Auftanken, um all unseren Beschäftigungen und Aufgaben in Ruhe und Gelassenheit nachkommen zu können.

Eine sehr schöne Einladung und auch wundervolle Möglichkeit nicht nur in trüben Novembertagen Kraft zu tanken.

Hartmut Kowsky



Leitungsteam - neu aufgestellt



Sozialstation Dom/Schloss übernommen hat. Sie ist die Nachfolgerin von Annette Sewing, die in den vergangenen 3 Jahren mit großem Engagement als ehrenamtliche Geschäftsführerin tätig war.

Frau Kloock wohnt in Kirch Jesar bei Hagenow, ist verheiratet und Mutter von 3 Söhnen. Ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester absolvierte sie erfolgreich im Jahr 1996 im Krankenhaus in Hagenow. Seitdem war Frau Kloock über viele Jahre als Krankenschwester im stationären als auch im ambulanten Bereich tätig. Nebenbei bildete sie sich fort und übernahm 2015 die Leitung eines ambulanten Pflegedienstes in Schwerin. In den vergangenen 3 ½ Jahren war Frau Kloock 2 Jahre als stellvertretende Abteilungsleitung und im Anschluss als stellvertretende Pflegedienstleitung (PDL) im Augustenstift zu Schwerin beschäftigt.

Sie leitet nun die Station gemeinsam mit Schwester Renate Grafe. Im Frühjahr kommenden Jahres wird Schwester Claudia Koschnick, bislang stellvertretende PDL, die Aufgabe der Pflegedienstleitung von Schwester Renate übernehmen. K. Kloock / V. Seyffert

Seit längerer Zeit beschäftigte uns im Leitungsteam und im Gespräch mit dem Kirchengemeinderat die Frage: Wie machen wir die Strukturen unseres Unternehmens fit für die Zukunft?

Dabei war uns bald klar: Angesichts der Größe der Sozialstation - wir beschäftigen etwa 60 Mitarbeitende - und der wachsenden gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen brauchen wir eine hauptamtliche Geschäftsführung. Dabei wünschten wir uns, dass eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer die Station gemeinsam mit der Pflegedienstleitung leitet – in einer Doppelspitze.

Lange haben wir nach einer geeigneten Person für diese Aufgaben gesucht.

Nun ist es soweit: Wir freuen uns mitteilen zu können, dass Kristin Kloock ab dem 01.08.2021 die Funktion der Geschäftsführerin in der Diakonie-

Neuer Träger für Monte

Diakonie Westmecklenburg Schwerin gGmbH gegründet

Am 28. Mai 2021 haben die Aufsichtsgremien der Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH und des Stift Bethlehem im historischen Wichernsaal Verträge zur Gründung eines gemeinsamen Unternehmens beschlossen, die durch den Geschäftsführer Thomas Tweer und den Stiftspropst Jürgen Stobbe unterzeichnet werden konnten. Für beide traditionsreichen Träger sozialer Einrichtungen beginnt damit eine gemeinsame Zukunft in der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH. Der Landespastor des Diakonischen Werkes in MV Paul Philipps sagt dazu: „Die Gründung der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Daseinsvorsorge in der Region, und das ist eine gute Nachricht für alle Menschen, die auf zuverlässige und nachhaltige Unterstützung auf Augenhöhe angewiesen sind. Ich freue mich deshalb, dass das Diakoniewerk Neues Ufer und das Stift Bethlehem ihre bisherige diakonische Arbeit nun gemeinsam fortsetzen wollen.“

Als Dienstleister im sozialen Bereich unterhält das Unternehmen Kindertagesstätten, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Beratungsangebote,



Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Tagesstätten und weitere Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen, eine Familienberatungsstelle sowie eine Hospizberatung. Die insgesamt 60 Einrichtungen mit knapp 1000 Mitarbeitenden - unter ihnen die Montessori-Schule - befinden sich im gesamten Gebiet Westmecklenburgs und der Landeshauptstadt Schwerin: immer nah bei den Menschen.

Fred Vorfahr, Leiter der Montessori-Schule und Leiter des Bereichs „aktiv lernen“ in der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH i. G.: „In den Einrichtungen vor Ort, also etwa unserer Montessori-Schule, wird sich nicht viel ändern. Unser Team ist eingespielt und freut sich auf das neue Schuljahr und die Arbeit mit den Schüler_innen.“ Text / Foto: Anna Karsten

Gottes Segen den Jubilaren



Gottes Segen den Getauften...



... und den Konfirmierten

Am 15. August wurden auf dem Schlosshof konfirmiert:

Gottes Segen den Paaren

Gottes Segen den Gestorbenen und Trauernden

Erinnerungen an den „Tag der Nachbarn“



Am letzten Freitag im Mai ist der Tag der Nachbarn. Wie schon im letzten Jahr sind wir in die Gartenstadt gefahren, haben an zwei Orten Station gemacht und wurden am Ende im Garten von Haus Timon freundlich willkommen geheißen.

Wir waren mit Fahrrädern und einem Segensrad unterwegs. Es erklangen von den Bläsern und Melanie Göritz auf der Gitarre Lieder zum Mitsingen.

Jung und alt sangen oder summten mit. Daneben gab es freundliche Gespräche und neugierige Blicke.

Klar, dass wir nächstes Jahr wieder aufbrechen!



So erreichen Sie uns!

Evangelisch-Lutherische Schloßkirchengemeinde		
Gemeindebüro Donnerstags	Friederike Finck 09.00 - 11.00 Uhr	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin (0385) 562 567 schwerin-schlosskirche@elkm.de
Internet	www.schlosskirche-schwerin.de	
Pastor	Volkmar Seyffert	(0385) 592 360 81 volkmar.seyffert@elkm.de
Stellv. Vorsitzende Kirchengemeinderat	Eva-Maria Lange	
Vikar	Leon Hanser	(0152) 2452 5179 leon.hanser@elkm.de
Küsterin	Heidemarie Jürß	(0162) 183 80 88

Diakonie-Sozialstation Dom/Schloß gGmbH		
Geschäftsführerin	Kristin Kloock	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin (0385) 565 969 dom-schloss@sozialstation-schwerin.de
Leitende Schwester	Renate Grafe	(0385) 565 969
Internet	www.sozialstation-schwerin.de	
Telefonseelsorge	Täglich	(0800) 1 11 01 11 / gebührenfrei

Impressum

Herausgeber	Der Kirchengemeinderat V.i.S.d.P.: Volkmar Seyffert	
Redaktion	Fabian Grafe, Hartmut Kowsky, Volkmar Seyffert	
Fotos	S. 19 DWNU; S. 22 Melanie Göritz (3); S. 18 Wolfram Grafe; S. 15 Eva-Maria Lange; S. 1, 2, 4, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 17, 20, 21, 22 Volkmar Seyffert	
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 650	
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.11.2021		
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!		

Hinter dem Hunger

Gott,
du siehst den Hunger hinter der Satttheit
und die Armut hinter dem Reichtum.

Verdreh unsere Welt,
stell sie auf den Kopf.

Satt werden wir sein,
wenn wir auch andere speisen.

Reich werden wir sein,
wenn wir mit anderen teilen.

Erfülle unser Leben mit einer Fülle,
die sich nicht kaufen lässt.

Schenk uns den Schatz des Schenkens,
aus dem du selbst das Leben schöpfst.

*© Tina Willms, „Höchste Zeit für Barmherzigkeit“;
Inspirationen zur Jahreslosung 2021, Neukirchen, 2020*